

■ Delegiertentag Solartage von heute sind Energietage von morgen

Die Delegierten von 25 hessischen Innungen konnte Landesinnungsmeister Werner Scharf am 20. Oktober zum diesjährigen Delegiertentag in den Räumen des Fachverbandes Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Hessen in Gießen begrüßen. In seiner Rede ging er auf das schwierige wirtschaftliche Umfeld ein und rief die hessischen SHK-Unternehmen dazu auf, nicht in ein gemeinsames Klagelied einzustimmen, sondern mit Unterstützung der SHK- und Handwerksorganisation Akzente zu setzen. Positiv fiel der Rückblick auf die ISH und die zahlreichen Außenaktivitäten der hessischen Innungen, speziell zum Thema Solar, aus. In diesem Zusammenhang hielt Scharf die Ehrenamtsträger und Hauptamtlichen dazu an, mit Beharrlichkeit auf ein Wiederaufleben der in zwei Etappen gestrichenen Förderung für erneuerbare Energien hinzuwirken. Überdies informierte der Landesinnungsmeister über die VDS-Gemeinschaftswerbung, die aktuellen Entwicklungen zur Meisterprüfung und die Energieberatung in Verbindung mit der neuen Energieeinsparverordnung. Ohne das Thema Solar zu vernachlässigen, soll im kommenden Jahr auf letzterer der Fokus des hessischen SHK-Handwerks liegen.

Dem schloß sich auch Fachverbandsgeschäftsführer Dr. Eugen Daum an. Angesichts des Erfolges der Kampagne „Solar, na klar“ in Hessen, äußerte er die Hoffnung, daß die Solartage von heute die Energietage von morgen werden. Außerdem erläuterte er den Anwesenden die gültigen Regelungen des Manteltarifvertrages sowie die Möglichkeiten der Arbeitszeitflexibi-



Gerd Euler, Rainer Hagemann, Werner Scharf, Dr. Eugen Daum, Marie-Louise Dietz, Volker Hehner, Hans Schuster und Walter Scriba (v. l.) diskutierten mit den Innungsvertretern beim diesjährigen Delegiertentag über den Status Quo und die Zukunft des hessischen SHK-Handwerks

lisierung und wagte einen Ausblick auf die anstehenden Tarifverhandlungen. Für die Mitglieder bares Geld wert, sei der neue Rahmenvertrag mit der Hessischen Industriemüll GmbH zur Rückgabe ölverschmutzter Abfälle, ebenso wie die bereits bestehenden mit Rothenberger-Hansa, VHV, Signal-Iduna und Mannesmann-Mobilfunk. Auch Verhandlungen mit Citroën seien derzeit in Gange. Weitere Themen von Dr. Daum waren die Handwerkermarke „Meisterklasse“, das Marketingkonzept „Gas ganz sicher“, die gemeinsamen Marketingaktivitäten mit Gas- und Öl-Versorgern sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung.

Im Anschluß diskutierten die Delegierten handwerksrechtliche Aspekte, beschlossen die Optimierung des bisherigen Beitragssystems und wählten, nach dem Ausscheiden von Michael Adamovsky, Dieter Groß von der SHK-Innung Stadt und Landkreis Darmstadt zum neuen Vorsitzenden des Ausschusses Lohnpolitik und damit in den Verbandsvorstand. Gemeinsam war man sich einig, daß neben der guten Beratung beim Kunden auf Grundlage neuester Techniken, die Zukunft des hessischen SHK-Handwerks vor allem von der neuen Meisterprüfungsverordnung, der Ausbildungsverordnung, einer stetigen Imageverbesserung und der Nachwuchswerbung abhängt.



Lehrlingsausbildung vor Ort

Die Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Schwalm-Eder will in die Lehrlingsausbildung investieren. Auf der Herbstversammlung billigten die Mitglieder die Vorlage des Innungsvorstandes. Demnach soll in der Bildungsstätte des Handwerks in Melsungen eine Ringschweißanlage installiert werden. Diese soll gerade bei Prüfungen und überbetrieblichen Unterweisungen zu besseren Arbeitsbedingungen beitragen. Wie Obermeister Kurt Hensel betonte, sei die Investition eine Entscheidung für die Ausbildung und für den Bildungsstandort Schwalm-Eder-Kreis.

Das Bestreben der Innung sei es, eine möglichst wohnortnahe Ausbildung zu fördern und dabei die beiden Schulstandorte Ziegenhain und Melsungen zu unterstützen. Die Kosten für die Anlage werden auf über 20 000 DM veranschlagt. Finanzielle Unterstützung erhält die Innung von der Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder und Materialspenden von Messer-Griesheim. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Herbert Renftel, verwies auf die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der Investition und erinnerte daran, daß die Räumlichkeiten auch anderen Innungen zur Verfügung stehen. Zudem seien die Teilnehmer der Qualifizierungsmaßnahme „Schweißen und Metallarbeiten“ in der Metallwerkstatt der Kreishandwerkerschaft weitere Nutznießer der verbesserten Arbeitsbedingungen.